

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalkthal.)

werden pro Spalte ober deren Raum mit 20 Pf. für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unseren Anzeigen, und allen sonstigen Anzeigen, Reclamen im reactionellen Theile pro Zeile 40 Pf.

Expedition: Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 252

Halle a. d. Saale, Freitag den 27. October

1882.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für die Monate November und December werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 1 M. 67 Pf. angenommen.

Die Expedition.

Politische Uebersicht.

Zu dem Attentat gegen König Milan von Serbien wird noch gemeldet, daß der Revolver, dessen sich die Wittve Mariette bei Verübung des Attentats bediente, von ungewöhnlichen Kaliber ist und eine Inschrift in russischer Sprache trägt. Drei der Missethäter an dem Attentate Verdächtige sind von Semlin, wozin sie geflohen waren, nach Belgrad gebracht worden.

Unter der mit Beschlag belegten und bereits einer Prüfung unterzogenen Korrespondenz Arabi's befinden sich ein wichtiger Brief eines Hügeladjutanten des Sultans, der augenscheinlich auf Befehl des Sultans geschrieben ist, sowie mehrere Briefe Ahmet Effend Paschas, die nach der Ansicht der Vertheidiger Arabi's auf die in Tel-el-Kebir aufgefundenen Telegramme Licht werfen. Die Vertheidiger werden einen Rückfuß des Proceßes beantragen, damit die Briefe überlegt und mehrere gegenwärtig in Konstantinopel befindlich gehaltenen Zeugen, namentlich Derrisch Pascha und Ahmet Effend Pascha, ferner mehrere Ulemas und Hügeladjutanten des Sultans, sowie gegen 40 andere bereits namhaft gemachte Zeugen, gegenwärtig vernommen werden können. Der Agent des Sultans, Sabri Bey, hat dem Minister des Innern, Niaz Pascha, einen Bericht abgefaßt, es geht das Gerücht, der Sultan verlange, daß der Prozeß gegen Arabi niedergeboren werde. — Der Herzog von Connaught wird voraussichtlich am Freitag die Rückfahrt nach England antreten. — Ein Amnestieedikt des Khedive, dessen Unterzeichnung am 24. erfolgen sollte, bewilligt dem Vernehmen nach für alle Officiere von Hauptmannrang und darunter eine partielle Amnestie. Ausgenommen sind diejenigen, die an aufständischen Kundgebungen theilgenommen oder bis zur Ergebung Arabi's an die Engländer im Jahre Arabi's briebe oder sich seit dem 12. Juli d. J. in das Heer einreihen ließen. — Die englische Regierung hat der ägyptischen Regierung einen neuen Vorschlag bezüglich der Zusammenlegung der internationalen Schabenerg-Kommission unterbreitet, demzufolge Frankreich und England, wie auch die übrigen Großmächte je einen Vertreter zu berathen ersehen sollen. Auch die Vereinigten Staaten und Griechenland sollen je einen Vertreter senden, während die kleineren Staaten eine Kollektivvertretung erhielten. Nur Egypten allein solle 2 Vertreter stellen und zwar den Präsidenten und den Vizepräsidenten der Kommission.

Die englische Parlamentsession ist nun wieder eröffnet worden. Daß man volle Aufklärung über Englands Stellung in der ägyptischen Frage nicht sofort erhalten werde, war vorauszusetzen. So lange sich ein Gegenstand noch so sehr in der Behandlung der hohen Diplomatie befindet, kann kein Minister bestimmt wissen, wo hinaus die diplomatische Taktik sich wagen wird, und was er etwa weiß, darf er nicht ausplaudern. In diesem Sinne sind die gestern bereits telegraphisch mitgetheilten Erklärungen Gladstone's im englischen

Unterhaufe zu verstehen. Dieselben sind noch dahin zu ergänzen, daß Gladstone erklärt, der diplomatische Schriftwechsel über die ägyptische Frage, der die Schriftsätze bis spät in den September hinein umfasse, werde dem Hause demnächst zugehen. Der Umfang der Kriegstheile sei noch nicht festgelegt, die Kosten für das indische Contingent anlangend, so werde der Veranschlag nicht erheblich übersteigen. Im Oberhaufe erklärte der Führer der Opposition, Lord Salisbury, er hätte erwartet, daß der Staatssekretär des Auswärtigen die Absicht anzeigen werde, dem Hause Informationen über die ägyptische Politik zu machen. Da dies nicht geschehen sei, werde er nach Erledigung der Berathung über das angelegentlichste Dankesvotum am nächsten Donnerstags die Regierung über die ägyptische Politik interveniren.

Der französische Justizminister hat bei dem Kassationshofe beantragt, die Unteruchung in der Angelegenheit von Montcau-les-mines an einen anderen Gerichtshof zu verweisen. — Das Journal „Paris“ sagt, die Regierung sei im Besitze aller Hüben einer großen revolutionären Organisation, welche durch Bezirksverbände über ganz Frankreich verbreitet sei und deren leitendes Komitee in Genf seinen Sitz habe.

Die Eröffnung der ungarischen Delegation hat am 25. d. festgenommen. Die Reichsrathsdelegation wählte einflimmig Ernsts zu ihrem Präsidenten. Das gemeinsame Budget für 1882 weist eine Gesamtaufgabe von 117,910,788 fl. auf, wovon 102,800,921 fl. auf das ordentliche und 8,774,461 fl. auf das außerordentliche Kriegsbudget entfallen. Nach Abzug der Bedeckung und des Ueberschusses der Zollgefälle verbleibt ein Gesamterfordernis von 99,991,763 fl. Das außerordentliche Erfordernis für das Okkupationsheer über den Friedensetat beträgt 8,988,000 fl.

Deutsches Reich.

* Berlin, 25. Oct. Se. Majestät der Kaiser ist mit den Herren seines Gefolges heute vormittag 9 1/2 Uhr im besten Wohlsein wieder aus Weidenhofen hierher zurückgekehrt. In Weidenhofen hatte der Kaiser früh einen kurzen Aufenthalt genommen, um dort den Hofsee einzunehmen. Bei der Ankunft auf der Weidenhofener Station waren der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin, sowie der Prinz und die Prinzessin Wilhelm hoflich empfangend, um Se. Maj. zu begrüßen. Erstere begleiteten darauf den Kaiser im künftigen Salonwagen nach Berlin, während der Prinz und die Prinzessin Wilhelm nach dem Marmer-Palast zurückkehrten. Auf dem hiesigen Potsdamer Bahnhofe hatten sich zur Empfangsbegehung eingefunden: Prinz Friedrich Karl, ferner der zünftige Militärdeputationschef, Generalmajor Sirich Dolgoruck, der Kommandant General-Major v. Tappin-Bronnitsch, der General-Quartiermeister Graf v. Baudische, der General-Major Graf v. Allen, die Hügeladjutanten Oberst von Lindquist und Oberst-Lieutenant v. Brauchisch, der Vice-Präsident von Madai, der Hofmarschall und Vice-Ober-Ceremonienmeister Graf zu Guleburg und der Vice-Ober-Stallmeister v. Brandt. Als der Zug hielt, verließ der Kaiser ohne jede Hülfe den kaiserlichen Salonwagen, begrüßte zunächst den Prinzen Friedrich Karl und verweilte dann noch einige Zeit auf dem Balkon, um auch an dem Empfang erschienenen Herren einige Worte der Begrüßung zu richten. Auf dem Wege nach dem Palais wurde der Kaiser, welcher in offener Hofcarre fuhr und den genöthigten grauen Mantel auch die Wittknechte und von ihm sehr herzlich begrüßt, freundlich nach allen Seiten hin dankend erwiderte der Kaiser die Grüße. Die Kaiserhandkarte auf dem Palais wurde aufgezogen und verbündete dem Bewohnern

daß der Kaiser wieder in der Residenz weilt. Am Vormittag nahm Se. Maj. die 2 Vorträge der Hofmarschälle entgegen. Um 12 1/2 Uhr hatte der Kaiser dem Kaiser einen längeren Besuch ab. Am Nachmittag hielt der japanische Prinz Arigawano, der beim des Kaisers von Japan, am künftigen Palais seine feierliche Ankunft und wurde vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen. Der Kaiser empfing den Prinzen und dessen Begleiter, umgeben von kaiserlichen Bedienten und Flügeladjutanten, dem Unterhaussekretär Buch und den Hofmarschällen im Ballsaale. Nach dem Empfang fand dem Prinzen Arigawano zu Ehren im künftigen Palais ein Diner von 31 Gedecken statt, zu welchem außer den japanischen Gästen auch der japanische Gesandte und Militärdeputationschef, sowie der Kronprinz Prinz Wilhelm und Prinz Friedrich Karl, die Staatsminister v. Ramme, v. Stoltz und der deutsche Botschafter in Rom Herr v. Knebel mit Einladungen bedacht worden sind. — Die „Süd. Post“ konstatiert, daß das Unwohlsein des Kaisers vollständig wieder beseitigt ist. — Die Prinzessin Genette zu Sleswig-Holstein, Gemahlin des Professors Lemmer, hat gestern Abend Berlin wieder verlassen und sich nach Hamburg begeben. — Der Großfürst und die Großfürstin Alexandrowitsch von Rußland haben Paris wieder verlassen und sich nach Ludwigslust begeben, wo der Großfürst an den dort am 27. und 28. d. stattfindenden Tagen sein künftiges Generaldeputationschef Graf Wolke, welcher am 25. d. in 82. Lebensjahre vollendet, mit ihm mancher, keinen Geburtsort auch diesmal nicht in Berlin verließ, sondern denbesten nach jährelanger Genöthigkeit auswärts im Bismarckentree abzurufen. Seit dem Tode seiner Gattin lebt der Feldmarschall zurückgezogen und geht allein über seine künftigen Qualitäten aus dem Wege. Für diejenigen, welche die Gratulation persönlich abthäter wollen, liegt im Portal des Generaloffiziersgebäudes das Verzeichniß aus. Wie es heißt, wird Graf Wolke morgen sich mit seinem Neffen nach Charlottenburg begeben, um seinen Geburtsort in der Familie des Wittmeisters v. Wolke im Regiment der Garde zu Corps zu übernehmen. Der russische Militärdeputationschef in Berlin General-Major Sirich Dolgoruck ist gestern wieder nach Berlin zurückgekehrt.

o Berlin, 25. Oct. Mit Bezug auf die Einberufung des Landtages und auf die Vorarbeiten einzelner für denselben bestimmter Materien wird in Regierungskreisen die Ansicht ausgeprochen, daß nach der Rückkehr des Finanzministers Scholz aus Berlin erst die definitiven Beschlüsse im Staatsministerium gefaßt werden dürften. Unter den Gegenständen, welche innerhalb der Staatsregierung in's Auge gefaßt sein sollen, ist neuerdings auch eine Spirituosensteuer genannt worden. Neuerdings hat sich die Presse des Themas wegen Schüßes der getriebenen Arbeiter gegen Gesetze für Leben und Gesundheit bemerkt, und es gleichsam als einen Mangel an gutem Willen bezeichnet, daß der hiesige Themas behandelnde Vorgesetzter seit langer Zeit im Bundesrathe liegt und nicht vor den Reichstag gelangt ist. Wie aus Bundesratkreisen verlautet, ist aber die betreffende Vorlage nur aus sachlichen Schwierigkeiten zurückgefallen, die sich nicht kurzer Hand beseitigen lassen, und wird voraussichtlich dem Reichstage in seiner gegenwärtigen Session noch zugehen.

o Berlin, 25. Oct. In einigen Blättern enthaltenen Andeutungen über eine abermals beabsichtigte Aenderung der Unfallversicherungs- und der Krankenversicherungs-Vorlage wird in offiziellen Mittheilungen entschieden entgegengetreten. Am Reichsanzenrathe hätten nur Erwägungen stattgefunden, wie sich die Regierung zu den bisher ergangenen Beschlüssen der betreffenden Reichstagskommission über das Krankenversicherungsgezet zu stellen habe, wenn die Beratungen der Kommission fortgesetzt werden. Die

Als nach einer Weile der Müller und seine Frau ihre Vorbereitungen zu dem beabsichtigten Christfest der Kinder beendet hatten und die Wirthshube wieder betreten, um nach ihren Hüften zu sehen, fanden sie erliche Leut, die Leute waren mit einem ihrer wenigen Hade verschwunden. Die gutmüthige Müllerin wollte hinauslaufen, nach ihnen forschen, doch ihr Mann hielt sie beschwichtigend zurück.

„Was ist geben, Frau, in Gottes Namen!“ sagte er ernst. „Es ist gelistet für sie und uns besser so. Die Frau und das arme Kind jammern mich, doch der Mann hat kein gutes Gemüthe, wer weiß, was er gethan. — Die Scitzigen müssen's mit ihm büßen.“

„Doch die entsehlige Nacht — die Armen überleben sie nicht!“ sagte die Frau leise, doch mit inniger Theilnahme, dann bittend zu ihrem Mann aufschauend. „Soltsich, sei so gut, laß mich nach ihnen sehen.“

„Später — wenn die Nacht gekommen, will ich den Hülftreich und den Misset mit allem Nüchtern nach ihnen ausenden, für jetzt mögen sie ihrem Schickal folgen — ich habe wohl auch mein Recht ihm entgegenzutreten.“

Ernst und bestimmt hatten des Müllers Worte geklungen. Nun wandte er den Blick suchend nach der Fensterbank und sagte nach einer Weile betremdet:

„Sonderbar! Der Irmer hat doch die Zeitung gebracht und wie gewöhnlich dort auf das Fensterbrett gelegt — ich hab's gesehen. Niemand war während dieser Zeit in der Stube als die Fremden. Der Mann las in dem Blatte — richtig! — und jetzt seht es. Alle Wetter, er hat es mitgenommen, weil er wohl etwas darinnen gefunden, was ihm gefallen, aber gar — nicht gefallen? Du! will es wissen. Gleich soll Jemand zum Herrn Barrer gehen und mir die heutige Zeitung für einen Augenblick holen. Dann erfahre ich vielleicht die Ursache, weshalb die verdächtigen Leute sich ohne Abschied und Dank für die freundlich gebotene Unterstüftung entfernten und ob — wir ihnen helfen dürfen oder nicht.“

In diesem Augenblicke künnete die Kirchenglocke zum zweiten Male den festlichen Abend ein und aus der Wohnung sprangen die beiden Knaben mit lärmendem Jubel auf die Eltern zu, um sie zu erinnern, daß es Zeit sei, die Lichter anzustecken,

Das Mutterherz.

Roman von Ernst Pascau.

(Fortsetzung.)

Die Zähne des verlogenen Mannes pressten sich fest zusammen; die dunklen Augen starrten nicht mehr entsetzt auf das Papier, als ob ein Speisepfeil der Hölle ihnen daraus entgegen getreten, sondern sie begannen wieder finstler, dann lauernd nach der Nebenstube zu blicken. Doch deren Thür war verschlossen und nur schwach erklangen die Stimmen der Knaben und dann und wann auch die der Eltern. Jetzt erst kam das verhängnisvolle Blatt und mit einer letzten fieberhaften Hast faltet, niterteten die Finger es zusammen und ließen es dann in der Tasche verschwinden. Nun erhob sich Weltman und noch einmal scharf nach allen Richtungen spähend, öffnete er leise die Thür der Stube und horchte hinaus.

Im Hofe war es stille. Das Gefährte weite wohl in der Mühle, in den Ställen oder in seinen Kammern, doch die Nacht war hereinbrochen und von neuem hatte es zu schmecken begonnen, während zugleich ein scharfer Wind sich erheben hatte und die biden Hunden im wirren Wirbel durch die Nachtluft pfeifete. Doch darauf achtete der Mann nicht, dessen glühendes Hirn im Augenblick nur eines Abenteuerees fähig war: Flucht, augenblickliche Flucht, rasche Abtheilung Flucht bis zur Grenze, die am nächsten Morgen erreicht sein konnte, und mit ihr Sicherheit, Ruhe und Erlösung von der entsehligen, nicht zu ertragenden Pein.

Claire, welche von der Bewegung, die ihren Mann so plötzlich erfaßt, nichts gahnt, schaute nun erkümt und immer ängstlicher werdend zu ihm auf. Sie hatte sich an dem warmen, wohlriechenden Orte schon so wohl gefühlt, der theilnahmvolle Trost der guten Hausfrau auf ihre gefortsetzte Seele wie lindernder Balsam gewirkt, und nun schien schon wieder ein neues Uebdies, ein noch ungelangtes Unglück ihr entgegen treten zu wollen. Allgemeines folgte ihr Auge dem befremdenden Lächeln Weltmans. Da trat dieser bähig, doch mit schleichenden Schritten auf sie zu und raunte ihr mit einer besseren

Stimme, die dem Ohr der Wartin fremd klang, leise und abgeriffen zu:

„Nimm das Kind, Dein Bündel, hütle Dich in Deine Decke, so gut Du kannst, wir müssen wieder fort — auf der Stelle! — Draußen ist Alles ruhig — unbemerkt können wir uns entfernen und in kurzer Zeit schon weit von dem — verfluchten Orte sein.“

Claire wollte einen Schrei des Schreckens ausstoßen, doch ein widerfurchtbarer Blick ihres Mannes schloß ihre Lippen. Der Schrecken, den die Worte ihr verursacht, schien ihr Denken wie ihre Bewegung gelähmt zu haben, denn zu keinem Entschlus, zu keiner Handlung vermochte sie sich aufzurufen. Doch Weltman sumnte nicht, er war bereits an der Arbeit und rüfelte sich zu dem neuen Auszug. Die Pelzmütze presste er auf den Kopf und tief in das Gesicht, den grauen Mantel warf er um, dann ergriff er sein Bündel und den Sted. Noch einmal warf er den Kopf nach seinem armen Weibe hin, das noch immer wie vor Erpöret versteinert auf der Bank bei dem Kinde lag, und flüsterte in früherer Weise:

„Reile Dich — wenn Du mit — und nicht jammt dem Knaben verloren sein willst. Wenige Augenblicke nur harre ich draußen vor dem Thore Deiner, folgst Du mir nicht, so gehe ich und überlasse Dich Deinem Schickal.“

Vanlos suchte er durch die Thür und verschwand in der Dunkelheit des Hofes den Blicken Claire's.

Jetzt, da das Angezogene sich bereits theilweise derweilt hatte, kam Leben in die Frau. „Du mußt ihm folgen bis zu Deinem letzten Augenblick!“ sagte ihr eine innere Stimme, und schon erhob sie sich. Jedoch auf dem Arme, hütle sie sich rasch und fest in ihre Decke, ergriff ihr kleines Bündel und verließ das Zimmer, dessen Thür sie hinter sich zuzog. Dann trat sie entschlossen in die stürmische Winternacht hinaus, um ihre Pflicht zu erfüllen bis an's Ende. Vor dem Thore barrete Weltman und Kopf hatte er sein Weib erblit, als er auch schon den Weg einschlug, der in die Berge führte.

Wald war von den nächsten Wanderern keine Spur mehr zu sehen. Nur wenige Schritte hatten sie sich von dem göstlichen Hause entfernt, als der wilde Schneesturm sie umhüllte, in seinen Wirbeln gleichsam mit fortzieh in die eifige Winternacht, wohl einer gleich oben, trostlosen Zukunft entgegen.

Leipziger-Str. 1. Friedrich Grosse Gr. Stein-Str. 64.
empfehlte sein reichhaltiges Lager von

Melirt. Strickgarn Nr. 2, 3, 4, 5, 6	Herren-Socken, Damen- u. Kinderstrümpfe.	6 fach. Rockwolle, Uni und Ringelgarne.
Melirt und Weiss Englische Vigogne.	Strumpflängen in allen Größen und genau passende Anstrickgarne.	Estremadura- u. Secunda- Strickgarn, schlecht und rob.

Hauben u. Capotten a Stück von 1. A 50 A
Wollene Phantasie-Artikel. Escharpes - Mäntel
und Tücher.
Unterröcke, Jagd-Westen, Damen-Westen, Gamaschen, Pulswärmer,
Handschuhe, Leibbinden, Kniewärmer, Kinderhütchen und Schälchen,
Kinder-Jäckchen, Kleidchen, Schuhehen, Mütchen.

Unterkleider für Herren, Damen und Kinder
in Wolle, Seide, Vigogne.
Grosse Auswahl.

Beinkleider für Damen und Mädchen
in Haull und Barcbend.

Schleifen. Elegante Auswahl.	Schleier. Grösste Auswahl.	Rüschen. Großes Sortiment, einzelne Cartons mit mehreren Mustern.	Corsetts. Elegante Facons. Große Auswahl.
---------------------------------	-------------------------------	--	---

Friedrich Grosse Leipzig-Str. Nr. 1. **Friedrich Grosse** Große Stein-Str. Nr. 64.

Waldwoll-Fabrikanten Unterkleider, Strümpfe, Watte, Kniewärmer etc.

Händlern Engros-Preise. Billigste Preise. Grösste Auswahl.

Die Salomon'sche Damen-Mäntel-Fabrik
befindet sich nur Leipzig-Str. 4
und empfiehlt eine großartige Auswahl Neuheiten in
Paletots, Dolmans, Röder und Regenmänteln,
sowie 1000 fache Auswahl in Kindermänteln für jedes Alter passend.
Gleichzeitig machen wir auf ein großes Sortiment fertiger
Damen-Costumes
in geschmackvoller Ausföhrung aufmerk., welche wir schon
von 19 Mt. an verkaufen.

Die Salomon'sche Damen-Mäntel-Fabrik
Leipzig-Str. 4.

Die Pelzwaaren-Handlung
eigener Fabrik von
Christian Voigt,
Halle a. S., Schmeerstraße 33,
empfehlte:

alle fertiger Pelzwaaren vom feinsten bis geringsten Genre.
Größe Auswahl von **Reise- und Gehpelzen** neuesten Schnittes für
Damen und Herren, **Damen-Garnituren, Fasssöcken, Jagd-
mänteln** in die Pelzarten, **Pelzhandschuhe** in Glacé- u. Wolleher.
Größtes Lager an **Wolle von Zobel- und Nörgarnituren.**
Pelzhüte, Baretts für Damen und Kinder.
Zur Anfertigung von **Damen- und Herrenpelzen** halte stets
Lager der **modernsten Stoffe** an **Herrenjügen** und fertige solche unter
tante des guten Gewisses.
Reparaturen prompt und billigst.

Unterlag-Stoffe garantiert, wasserdicht in:
Gummi, Oeltuch, Wal-
oleum in den verschiedensten
Breiten äußerst preiswerth,
Friedrich Arnold,
Markt 13.

Compl. Kammgarn-Anzüge
neuefter Facons
22 Mt. 50 Pfa.

Elegante Jaquett-Anzüge
von 18 Markt an.

Knaben-Anzüge,
für jedes Alter passend,
v. 2 Mt. 50 Pfa. an.

Buckskin-Röcke
nur moderner Facons
von 12 Mt. 50 Pfa. an.

A. Joachimsthal
große Klausstraße
41.

Winter-Paletots
in großer Auswahl
von 15 Mt. an.

Stoff-Hosen und Westen
in schöner Qualität
von 7 Mt. 50 Pfa. an.

Echte Hamburger u. Engl.
Lederhosen
von 3 Mt. an.

Arbeitssachen
Jaquetts von 3 Mt.
Sofen v. 2 Mt., Westen v. 1.50.

Sämtliche Waaren zeichnen sich durch reelles Fabrikat und solide Arbeit aus.

Woll-Waaren.

Ananas, Robb, Concert- und Promenaden-Tücher in großartigster
Auswahl von 75 A

Das Allerneueste in **Blüsch-Capotten** für Damen und Kinder von 1 A

Cephir-Knöpftücher, reine Wolle, 25 A

Cephir, Waffel-Manteltücher 1/4 Dbd. 1 A

Reinwollene **Samt-Taillentücher** von 1 A

Halbwollene, wollene und halblebende Cachemire von 20 A

Reichliche **Herren-Schminktücher** von 2 A

Seidene Knöpftücher und Manteltücher, neueste Dessins, von 25 A

Wollene Herren-Dorchemden von 1 A 25

Filzröcke
für Damen in großartigster Auswahl von 1 A 50 A

Mädchen-Filzröcke, reine Wolle, elegant garnirt, von 1 A

Getrichte Damenröcke mit coul. Vorder von 1 A 50 A

Reinwoll. **Stoffröckel Damenvöcke, elegant languettir.** von 3 A 50 A

Reinwoll. **Stoffröckel Damenvöcke** mit **Sandha-quet** von 2 A 50 A

Reinwoll. **Stoffröckel Kinderhosen** mit **Seiden** von 1 A

Reinwoll. **Stoffröckel Kinderhosen** mit **Seiden** von 1 A

Wachst. Kinderhosen mit **Seiden** von 75 A

Wachst. Kinderhosen mit **Seiden** von 75 A

Elegant garnirte Filzröckchen von 1 A

Kinder- und Frauen-Cephir-Westen in **handeltüchtiger Auswahl** von 1 A 25 A

Getrichte Wogne Kindertröcke von 50 A

Als ganz besonders billig offerieren wir unter **vollst. Fortiries**, nur aus **guten Qual.** reichl. Lager von
Strumpfwaren und Tricotagen:

gestrichte wollene Kinderstrümpfe	von 20 A
Herren- umfse	40 A
Herren- umfse	50 A
Herren- umfse	70 A
Herren- umfse	1 A
Herren- umfse	2 A

Reinwoll. **Strick- und Walljaden** und **Herren-Cephir-Westen**
von 1 A an bis zu den allerfeinsten empfehlte

Leop. Rosenberg,
Gr. Klausstraße 41 (Hötel Zürich).
Aufträge von außerhalb werden **schnellstens** und **ant effectuirt.**
Wiederverkäufern hohen **Rebatt.**

Für den **Intereatentheil** verantwortlich **W. König** in **Halle.**

Niemand ist im Stande
so **billig**
zu verkaufen, wie
E. Bernstein jr.
En gros. En detail.
Für Herren:
Winter-Überzieher von 12 A
bis zu den allerfeinsten.
Winter-Stoff-Anzüge v. 16 A
Winter-Stoff-Röcke v. 11 A
Winter-Stoff-Jacken v. 5 A
Winter-Stoff-Jaquetts, Lappen,
Westen sehr billig.

Für Knaben:
Winter-Anzüge v. 2 A 50 A
bis zu den eleganten.
Kleidermäntel, Paletots billig.

Für Arbeiter:
Weltberühmte
**Echte Hamburger
Lederhosen**
aus der Fabrik von
Cohn & Sohn, Hamburg
in allerbest. Qualität, ohne
Band, mit **Woh** und **Schiff** in
überreichen, in allen Farben,
8 Mark,
Einschl. **Lederhosen** v. 2 A 25 A
Sämler-Jaden,
Arbeits-**Jaquetts, Lappen,**
Senden, **Weste,**
Unterjaden, Unterhosen
Spottbillig
nur bei
E. Bernstein jr.
Markt, Rother Thurm 10
geradeüber der **Stichapotheke.**
Wiederverk. Engrospreise.

In einer Streitfrage
müssen
**200 Schlaftröcke,
200 Kaisermäntel**
in nur besten Qualitäten
für die Hälfte
des bisherigen Preises durch
sichleunigt verkauft werden
E. Bernstein jr.
Markt, Rother Thurm.

Griechische Weine

1 Probekiste
mit 12 ganzen Flaschen in
12 ausgewählten Sorten
von Cephalonia, Corinth,
Patras und Santorin vor-
sendet — Flaschen und
Kisten frei —
19,50 Mark
J. F. Menzer,
Neckargemünd
Ritter d. K. Gr. Erlöserordens

Trio-Concerte
jeden Freitag in „**Prins Carl**“
(Leipziger Bloß).
jeden Montag in der **Actien-
brauerei** (Steinbof).
Anfang 8 Uhr Abds. **Entrée 50 A**
Abonnement-Tügeln: **Stüct** zu
3,60 A sind in beiden Localen zu
haben.

Nur 5 Mark!
300 Dbd. **Teppiche** in reisendsten tüch-
lichen, **schön**, **buntfarbigen** Mustern,
2 Mt. lang, 1 1/2 Mt. breit, müssen
schleunigt geräumt werden und kosten
pro **Stück** nur noch **5 Mt.** gegen **Ein-
senb.** oder **Nachnahme.** **Wettvorlagen,**
dazu passend, **Paar 3 Mt.**
Adolf Sommerfeld, Dresden.
Wiederverkäufern sehr empfehlen.

Die so beliebtesten
Wiener Würstchen,
à **Paar 15 Pfa.**
empfangen wieder **täglich** frisch
Bretschneider & Schumann,
Keine **Steinstraße.**

Restaurant Eberhardt.
Heute Donnerstag
Mo-tertles-Suppe.
Jeden Morgen warmes **Pöfelstisch.**
Mittagstisch von 12 - 2 Uhr.

Schiepe's Restauration,
Lebenauestraße 9,
Freitag **Gänge u. Enten-Bratfisch.**
Abends **Pöfelstisch.**

Schwätz.
Zur **Kirmes** und zur **Tausnüt**
Sonntag den 29. October ladet freunds-
chaftlich ein
G. Müller.

Eismannsdorf.
Zur **Kirmes** Sonntag den 29. Oct.
Tausnüt, Montag den 30. Oct.,
wozu ergeht, einladet **H. Niemann.**

Hilt Wellager,